

PRESSEMITTEILUNG

JOÃO MARIA GUSMÃO + PEDRO PAIVA

Trilemma : Over a Ghostly Conception

13.09 - 28.10.2012

«...Indem ich dies aufmerksamer bedenke, bemerke ich deutlich, dass das Wachen durch kein sicheres Kennzeichen von dem Traume unterschieden werden kann, so dass ich erschrecke, und dieses Staunen mich beinahe in der Meinung bestärkt, dass ich träume.»

René Descartes, *Meditationen über die Grundlagen der Philosophie*, 1647, Meiner, Hamburg, 1992.



3 Suns, 2009. 16 mm, Farbe, ohne Ton, 0'50''.

Mediengespräch: Mittwoch, 12. September um 16 Uhr

Vernissage: Mittwoch, 12. September um 18 Uhr

Die Kunsthalle Freiburg präsentiert *Trilemma: Over a Ghostly Conception* – eine Einzelausstellung mit João Maria Gusmão und Pedro Paiva. Das Werk dieser beiden Künstler, die unter anderem 2009 Portugal an der Biennale von Venedig vertreten haben, umfasst vor allem experimentelle bis poetische Kurz- und Stummfilme im 16 mm- und 35 mm-Format, aber auch Objekte, Installationen und *Camerae Obscurae*. Durch das Zusammentragen von Referenzen aus literarischen, philosophischen und wissenschaftlichen Schriften produzieren neben ihren plastischen Erzeugnissen zugleich auch Texte.

Die Künstler führen in Gedanken ein optisches Experiment von Newton rund um die multiple Remanenz des Bildes weiter – ein Überdenken des Status des Bildes und der Abbildung der Welt aus der Perspektive einer «gespensterhaften Ordnung». Die Erzeugung des Bildes und seiner Schemen, die Sichtbarkeit wie auch die Projektion, die Erscheinung und das Verschwinden stehen im Zentrum dieser «Trilemma».

Der 16 mm Film hat einen besonderen Status: In einer Gesellschaft, in der wie am Fließband aalglatte Bilder produziert werden, verlangt der Rückgriff auf lärmige, raue und materistische Projektionen eine ganz besondere Aufmerksamkeit und scheint dazu einzuladen die Geschichte und deren Erbe neu zu überdenken. Die Inszenierungen, die in diesen Filmen zu sehen sind, erzeugen eine Atmosphäre der Verzauberung, der Magie und der Illusion, gleichzeitig enthüllen sie das exakte Wesen von Fälschungen oder von Prozessen der Erscheinung und des Verschwindens von Motiven.



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG

Die Levitationen sind ganz offensichtlich Fäden zu verdanken, die Dispositive sind einfach und die Kunst von Gusmão und Paiva gemahnt an andere berühmte „Bastler“, beispielsweise an Fischli und Weiss. In der Wahl der Objekte – mit Stroh ausgestopfte Tiere, unpräzise Gegenstände, einfache Figuren – scheint sich eine Abneigung gegen die Technologie, die sich bereits bei der Verwendung der *Camera Obscura* und des 35 mm-Films abzeichnete, zu bestätigen. Der Kunsthistoriker Thomas Golsenne sagt in Bezug auf die Benutzung von *Low Tech* von jungen Generationen, dass dies «eine Art sei, visuellen Widerstand und Rebellion zu verbinden, und dies in einer Gesellschaft, in der sich der Fortschritt mitunter auf den Kauf von Geräten der Spitzentechnologie beschränkt».

Im Werk von Gusmão und Paiva liegen philosophische und metaphysische Fragen sowie wissenschaftliche Experimente nahe beieinander, sie dienen sowohl als Argumentarium und als intellektuelle Nahrung, enthüllen aber zugleich auch einen poetischen Ansatz. Der Rückgriff auf die exakten Wissenschaften und Humanwissenschaften führt unweigerlich zu einer Unentschlossenheit, fundamentale Zweifel kommen auf, die das Irrationale und die Metaphysik von neuem einführen. Die Künstler bedienen sich der Aneinanderreihung als ästhetischer Strategie. Die Textcompilations, wo sich Pessoa neben Montaigne, Daumal oder Platon wiederfindet, knüpfen an den Aufbau ihrer Ausstellungen als Aneinanderreihung von Sequenzen von Kurzfilmen an. Die Bilder bieten aber bei weitem keine Auflösung, sie dienen auch keiner Demonstration, die Bilder reihen sich aneinander, um eine poetische, instabile, offene Antwort zu nähren, in einer kontrollbesessenen, von Beherrschung und Voraussicht getriebenen Gesellschaft.

João Maria Gusmão (*1979) und Pedro Paiva (*1977) leben in Lissabon.

Einzelausstellungen (Auswahl)

2012 *Those animals that, at a distance, resemble flies...*, Kunsthaus Glarus

2011 *Em gwef tem gwef dr rr rr*, Kunsthalle Düsseldorf; *Alien Theory*, Le Plateau, Paris; *There's nothing more to tell because this is small, as is every fecundation*, Museo Marino Marini, Florenz

2010 *The foot removes the sock which takes off the shoe which leaves the footprint...*, Sies + Höke, Düsseldorf; *On the movement of the fried egg and other astronomical bodies*, Ikon Gallery, Birmingham

2009 *Experiments and observations on different kinds of air*, offizielle Vertretung Portugals an der 53. Biennale von Venedig



CENTRE D'ART DE FRIBOURG
KUNSTHALLE FREIBURG

AGENDA

FÜHRUNGEN

Donnerstag, 27. September um 18 Uhr

Donnerstag, 18. Oktober um 18 Uhr

Freier Eintritt, nach Vereinbarung für
Gruppen und Schulklassen.

FÜHRUNGEN FÜR LEHRPERSONEN

Dienstag, 18. September um 17 Uhr

Auf Anmeldung unter publics@fri-art.ch

ATELIER

FÜR KINDER VON 7-12 JAHRE

Mittwoch, 3. Oktober von 14 bis 16 Uhr

Nach einer Führung findet unter der Leitung
von Laurence Cotting ein spielerisches und
kreatives Atelier statt. Im Rahmen dieser
Ausstellung stellt jedes Kind eine *Camera
Obscura* – die Vorläuferin des Fotoapparats
– her. Teilnahme 8 CHF (Zvieri inbegriffen).
Anmeldung unter publics@fri-art.ch oder
026 323 23 51.

PRÄSENTATION DER IM JUNI ERSCHIENENEN MONOGRAPHIE VON DELPHINE REIST

Donnerstag, 20. September um 19.30 Uhr

In Anwesenheit der Künstlerin und der
Autoren.

Das Werk wurde von der Galerie Triple V,
Paris und Atelier Berlin éditions / Canton de
Genève mit der Unterstützung von Fri Art und
der Galerie Lange + Pult, Zürich, des Centre
national des arts plastiques, Paris und dem
Istituto Svizzero di Roma herausgegeben.

Nach der Präsentation wird gemeinsam
gegessen. Essen: 10 CHF, Freier Eintritt.

INFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag 12-18 Uhr

Samstag und Sonntag 14-17 Uhr

Langer Donnerstag (Eintritt frei) 18-20 Uhr

Führungen nach Vereinbarung

EINTRITT

Normaltarif: 6 CHF

Ermäßigt: 3 CHF (Personen unter 18,

Studierende, Rentner und Arbeitslose)

Kostenloser Eintritt: Freunde der Kunsthalle,

Personen unter 12 Jahren, Inhaber von

Passeport Musées Suisses oder Carte

Culture, KünstlerInnen

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON

Loterie Romande, Agglomération Freiburg,

Kanton Freiburg, Migros Kulturprozent,

Bundesamt für Kultur.

KONTAKT PRESSE

Corinne Charpentier,

corinne.charpentier@fri-art.ch

und 026 323 23 51

Marc Zendrini,

marc.zendrini@fri-art.ch

und 026 323 23 51

Pressemappe und Bilder auf Anfrage